

Selbstverständnis Students for Future Düsseldorf

1. Wer sind wir?

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen des Weltklimarats (IPCC) stellen die Folgen des Klimawandels eine existenzielle Bedrohung für unsere Zivilisation dar. Noch haben wir alle die Chance und damit die Verantwortung, eine Klimakatastrophe abzuwenden. Wir als Studierende sehen uns in der Pflicht, in dieser Krise unseren Beitrag zu leisten.

SFF Düsseldorf ist eine basisdemokratische Düsseldorfer Gruppe der Klimagerechtigkeitsbewegung, die sich hauptsächlich aus Studierenden der Düsseldorfer Hochschulen zusammensetzt. SFF Düsseldorf ist eine lokale Repräsentation der Studierenden aus der Fridays-for-Future-Bewegung.

Über die Studierendenschaft hinaus richtet sich unsere Gruppe an alle im Ausbildungsprozess befindlichen Personen und Berufsanfänger*innen. Zusätzlich sind wir offen für alle Menschen, die sich der Gruppe in ihrer aktuellen Lebenssituation zugehörig fühlen und/oder unsere Werte und Ziele teilen. Jede*r ist als Privatperson bei SFF Düsseldorf aktiv und nicht als Mitglied einer Partei oder Organisation.

2. Was sind unsere Ziele?

Wir stehen hinter den Forderungen von Fridays for Future, sowohl für Düsseldorf als auch für Deutschland. Diese basieren auf der konsequenten Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens und der 1,5°C-Grenze. Dementsprechend fordern wir die Einleitung schneller, umfassender Klimaschutzmaßnahmen, insbesondere einer effektiven Energie- und Verkehrswende. Da die Politik jedoch bisher keine ausreichenden Maßnahmen trifft, werden wir mit Fridays for Future und verbündeten Gruppen weiter demonstrieren, bis konsequent gehandelt wird.

Darüber hinaus ist es unser Ziel, Klimagerechtigkeit direkt an die Hochschulen zu bringen. Für uns spielt der Aufklärungs- und Bildungsgedanke eine zentrale Rolle in der Bewältigung der Klimakrise. Deshalb sind Bildung und Aufklärung aller Menschen in allen gesellschaftlichen Schichten wichtig. Die bestehenden Bildungsangebote empfinden wir jedoch als nicht ausreichend.

Wir wollen junge Menschen in Aus- und Weiterbildung auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse mit der Klimakrise in Berührung bringen. So können sie ein entsprechendes Bewusstsein für die vorhandenen Probleme entwickeln und dieses schließlich in ihr weiteres Leben und ihre Tätigkeiten nach der Ausbildung bzw. dem Studium

einbringen. Damit wollen wir dazu beitragen, eine Wende einzuleiten, die von der gesamten Gesellschaft mitgetragen wird.

Die Hochschulen müssen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und sich in der Debatte um die Klimakrise klar positionieren. Wir fordern die Hochschulen auf, sich hinter die Forderungen von Fridays for Future und die Erkenntnisse der Klimaforscher*innen zu stellen und diese angemessen zu kommunizieren. Klimagerechtigkeit soll als Maßstab für Lehre und Forschung dienen.

Um unsere Ziele umsetzen zu können, mobilisieren wir Studierende und andere Menschen aus dem Hochschulbereich. Wir möchten breite Unterstützung in der Studierendenschaft erreichen. SFF Düsseldorf strebt engen Kontakt zu anderen nachhaltigkeitsorientierten und u.a. hochschulnahen Gruppen und Organisationen an, um inhaltlichen Austausch zu ermöglichen, gemeinsame Strategien zu entwickeln und Aktionen zu planen.

3. Was sind unsere Werte und Vorgehensweisen?

SFF Düsseldorf ist basisdemokratisch organisiert und entscheidet im Konsens.

Wir positionieren uns klar antifaschistisch, queerfeministisch, antirassistisch, gegen Antisemitismus und sind gegen jegliche Form von Diskriminierung.

Grundsätzlich haben die Aktivitäten, die wir unterstützen oder selbst durchführen, einen Bezug zu globaler Klimagerechtigkeit. Die Klimakrise betrifft uns alle. Jedoch sind jene, die am meisten unter der Klimakrise leiden und leiden werden, am wenigsten für sie verantwortlich. In unserem derzeitigen System profitieren vor allem klimaschädliche Akteure, die die schlimmsten Folgen der Klimakrise nicht mehr mittragen müssen.

Deswegen beschäftigen wir uns auch mit systemkritischen Positionen, da unsere Wirtschaftsweise einer der Hauptverursacher der Klimakrise ist. Die Umwelt darf nicht weiterhin ausgebeutet werden und deswegen positionieren wir uns auch für eine nachhaltige Wirtschaftsweise.

Fridays For Future als globale Bewegung hat hauptsächlich durch die Freitagsstreiks der Schüler*innen, welche die Aktionsform des zivilen Ungehorsams nutzen, Aufmerksamkeit erlangt. Auch wir schließen zivilen Ungehorsam als Mittel der politischen Partizipation für uns nicht aus, um uns und anderen eine lebenswerte Zukunft zu sichern. Wir agieren grundsätzlich friedlich und gewaltlos.